Spangenberger Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernipreder Rr. 27 Fernipreder Ar. 21
Grideint wöchentlich Smalfund gelangt Bienstag, Donnerstag und Sonnabend Habenhilten auf Ansgabe. Abonnennentspreis pro Monat 0.00 km. frei ins Dans, einschließig der Beilagen "Mein Garten", Die Frau und ihre Weit", Der beiter Alltag", "Brattliches Wilfen für Alle", "Unterdaltungsbeilage".—Durch die Postunifolien und Briefredger bezonen L.20 km. Im Falle höherer Gewalt wird tein Schabenerlaß geleistet.



Die Millimeter-Anzeigen-Zeile toltet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Gelfchfittigke und Bereins-Anzeigen nach besonderem Tarif. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbrute 12 Neichspfennig. Für lämtliche Aufträge gelten die Bedingungen von es ab. 1. aum 1934 git tigen Preisissie Nr. 1. Anzeigenannahme am Erscheinungst ge bis 9 Uhr vorm ittags.

orud und Berlag: Buchdruderei Sugo Munger : Sauptidriftleiter und fur ben Anzeigenteil verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg

hwundy

infen

idyen set 3. April 16ee ind 6. Set 36. Set 16ee ind 6. Set 16ee ind 6. Set 16ee in eine 8. Set 16ee in eine 8. Set 16ee in it eer bei 16ee in it e

tere aus Sports rnations (chr is mit 4 ans fier richten b

Donnerstag, den 5. April 1934

27. Jahrgang.

Entscheidung über die Tarisverträge

Der Reichsarbeitsminister ordnet die Weitergeltung der Tarisverträge als Tarisordnungen an

Frankreich sucht nach einem Ausweg . . .

Underthalb Jahrhunderte lang mar Frankreich für Dil-Anderthald Sahrhunderte (ang war Frantreich für Mili-fenen Deutsche das Idealgebilde, dessen "demokratische" Ginichtungen se kriiktos bewunderten und nach Deutsch land zu verpflanzen bemühr waren. 14 Jahre November-republit genügten, um der ganzen West zu zeigen, was die iet Parlamentarismus wert war. "Weil der deutsche Ar-beier dazu noch nicht reif war", meinen die Emigranten, die in dem "gelobten Land der Freiheit", womit sie Frant-reich weinen, eine Justucht sanden. Über sie daben kein spild. Nuch Frantreich beginnt das Bolt zu erwochen. Wie det uns erst die Stondale der Staares, Karmats und Kutister weitesten Boltskreisen die Augen össpeken, so dat sies in Frantreich der Staards seinen Wirtung ge-tan, nachdem ihm in den lessen Jahren schon eine Reihe ähnlichte Sostembliken voraussigne ider Snitembluten vorausging.

iegt in Franteil et der Jahren ichon eine Reihe abnlicher Systemblitten vorausging.

Drei Unterluchungsausschüffe befalsen sich jest schon seit Wochen mit der Korruption des französischen Variansenitätischen Variansen Variansenitätischen Variansenitätischen Variansenitätischen Variansen Variansen Variansen von der Variansenitätischen Variansenitätischen Variansen von der Variansenitätischen Variansenitätischen Variansenitätischen Variansen von der Variansenitätischen Variansen von der Variansenitätischen Variansen Variansen Variansen Variansen Variansen Variansen von der Variansen von der Variansenitätischen Variansen Variansen Variansen von der Variansenitätischen Variansen Variansen von der Variansenitätischen Variansen Variansen von der Variansen von der Variansen von der Variansen von der Va

Diese Mißstimmung suchen natürslich die Parteien und einzelne ehrgeizige Volitiker für ihre Zwecke auszunugen. Innerhalb der alten Mittesparteien spalten sich immer mehr Gruppen nach sinks oder rechts ab, so daß einer dieser alten Varlamentarier untängst den Ausspruch tat: "Bei den nächen Vahlen werden sich ein "reaktionär-sachisisischen Vahlen werden sich ein "reaktionär-sachisischen Vahlen den "kommunistisch-spalaissischer" gegenüberstehen. Und beide wolfen vom Parlameniarismus nichts mehr wissen!"

Die geistige Dienstie werde von der rechten Seite mit bem Buch des mehrmaligen Ministers und (deutsch-feindlichen) Vollitiers André Lardieu eingeleitet, das die Kunde Entscheiner Vertragen von der und nehen Parlamentseformen äußerer Art unbedingt die innere Wandmanseformen äußerer Art unbedingt der instehe Vollegen der Vollegen

Auf der linken Seite sucht man jest Ichon seit einem Jahr trampshaft eine "Einheitsfront" zuwege zu bringen. Nach der Absplätterung der "echten" Sozialdemokraten haben die verbliebenen beichsossen, eine Delegation nach Moskau zu schieben, um mit den Führern der 8. Internationale über die semeinlamen Aktionen zu beraten. Was man darunter zu vertieben hat, beweisen Medringen von der Vildung marxistischer Terrogruppen in der französsischen Kooinz, umd der Vorstätzlisterung zu beichseunigen. Daneben aber, umd das it vielleich das wächtigte Womert in der ganzen Entwicklung, schreitet die Wirlichaftskrise in Frankreich immer weiser vorwärts, was die 41 Millionen kinnschner sehr zu spirten bekommen, da die Einnahnen der einen Million Beamten und 10 Millionen Arbeiter und Angestellten durch die Erhöhung der Steuern und lozialen Ubgaben sich verringern. Jwar dealsen vorerst nur 350 498 Arbeitslose den Staat, aber ihre Zahl wächst abeinmant. Die Vörlenwerte zeigen gegen-Muf ber linken Geite fucht man jest ichon feit einem Jahr

uver ver entiprechenden Zeit im letzten Jahr einen Rückang um 30 bis 50 Prozent Die Ausfuhr verkleinert sich, und in den ersten brei Wonden diese Jahres sind über eine halbe Milliarde Spargelder abgehoben worden. Bor allem erre-Williarde Spargelber gloedvoch worden. Bor allem erregen die Einnahmen der Sozialversfigerungen großes Urgernis, die vom 1. Januar 1930 bis 31. Dezember 1933 elf und eine halve Milliarde Franken betrugen, während die Leifungen der Krankenkalle beilpielsweise von 1925 bis 1933 von 120 auf 278 Willianen und die der Altersverforgung migleichen Zeitraum von 288 auf 405. Willianen Frankenstiegen. Wan sieht aber nur, wie sich in den Händen dieser Berficherungsgesellschaften ein ungeheurer Fonds ansiammelt, desse misskräuchsische Verwendung – das Stavilftesverfich ist oher west wan weist nicht meis immer

Interessanterweise ist datauf das französische Arbeits-ministerium mit einem größeren Arbeitsbeschaffungsprosett hervorgetreten, das zwei Hauptzwecke verfolgt: die Elektri-stizierung des breiten Landese und die Berforgung der 38 000 Gemeinden mit Wasserleitungen (erst 11 000 haben eine solchel). Diese Uktion würde nicht nur einzeitig der Landwirt-ichaft zugute kommen sondern auch die Industrie ankurbeln. Es wird dagegen nur ein Einwand erhoben: daß der "Zwi-ichenhandel" den Großteil der Gelder dassur aufzehren ben Großteil der Gelder dafür aufgehren

Man wird asso doch in Frankreich erst mit der Bereinigung der parlamentarischen Arise beginnen müssen, wobei wir aus unserer eigenen Ersahrung wissen. Das eine Arise sich verschlich von der Arise sich verschlich von der Ausgeburt des Volkes hervorgehen mag. Deutschland hat kein Interesse auch einem innerlich sich streitenden Frankreich, das den Ausweg zur Einigung und Sickrung vielleicht in einer außenpolitischen — triegerischen — Auseinandersehung mit seinem östlichen Nachdarn sehen könnte. R. G.

Die Sete gegen Röchling

Eine Richtigftellung.

Saarbruden, 5. Upril.

Die Bege, die der Elfaffer Genator Dr. Bfleger gegen faarlandischen Industriellen und Bortampfer Deutschlums an der Saar, Kommerzienrat hermann Röch-ling, in Gang zu setzen sich bemüht, beruht, wie aus der Umgebung des Kommerzienrats Röchling mitgeteilt wird, von Unfang bis Ende auf falfchen Grundlagen.

Kommerzienrat Röchling ift niemals nach dem Kriege in Frantreid, gewesen und hat auch niemals für die Reifen nach Genf den Weg über Elfaß-Lothringen gewählt. Be-steht doch das Kriegsgerichtsurteil von Amiens vom 24. Dezember 1919, in dem Kommerzienrat hermann Röchling und sein Bruder Robert 3u 10 Inhren Zwangsarbeit, 15 Jahren Candesverweisung und 10 Millionen Franken Geldftrafe verurfeilf wurden, noch ju Recht, nachdem ein Berjud, es außer Rraft gu feben, vor mehreren Jahren geichei-

Damals hatten die Franzolen den Berjuch gemacht, eine Goprozentige Beteiligung an den Vilftlinger Werfen durchzubrücken, wossik sie Lusseln des Urteils in Aussichtellten. Da man aber verlangte, daß Röchling sich zu öbeiem Zweck auf französisches Gebiet begebe, weil nach französischer Gegenwart des Verurteilten abgeändert merden französischer Gegenwart des Berurteilten abgeändert werden fann, zerschlugen sich diese Berhandlungen. Lediglich Robert Röchling, den man seinerzeit in Diebenhofen hatte verhaften fönnen, wurde damals in Freiheit geletzt, nachdem er last 22 Monate in schanzlichen Gesängnissen zugebracht hatte.

Rommerzienral Röchling lehne bas Betrefen frango-fifchen Bodens ab, jumal in jener Zeit in Frankreich wieder die icharfe Regierung Boincares am Ruder war.

Bei dem Leiter der Gesellschaft Lerjar, die die Röchlingschen Ebelstahlprodutte in Frankreich verkauft, handelt es lich um Dr. Ernst Röchling aus dem Ludwigshafener Zweig der Familie, einen Better des Rommerzienrats. Das Haus Röchling hat natürlich niemals trgendweiche Berbindung mit Stavist gebabt. Einen Stavisty berandusiehen, bätte

auch für Nöchling gar teinen Sinn gehabt, da für die Firma Böchling selbstverständlich der strikte Grundlatz gilt, Auf"äge für die französische Küstungeindustrie nicht anzunehmen. Auch die von gewisser Seite aufgestellte Behauptung, Röchling werbe auf sollringischem Gebiet ein neues Ebelstahlwert errichten, ist falsch und frei ersunden.

Besuch vom Baltan

Bulgariens Minifterprafident tommt nach Berlin.

Sofia, 5. April.

Der bulgarische Ministerpräsident und Außenminister Muschanoss viel jich am 9. April in Tegleitung des Finanz-ministers Stephanoss und joder nach Barts begeben, wonischlichtes vorigen Jahres unterbrochenen Ber-handlungen mit den Aussandsgläubigern des bulgarischen Staates über eine Neuordnung der Bor- und Nachtriegsan-leiben mieher aufzundung wieder aufzunehmen.

Nach Abichluß der Berhandlungen wird der bulgarifche Ministerprafibent, wie bestimmt verlautet, auch Berlin erft-malig einen Besuch abstatten. Er werde dort Gelegenheit nehmen, mit den Spigen des Reiches über politische und vor allem auch wirtschaftliche Tagesfragen zu sprechen. Eine amtliche Unfundigung des Besuches ist noch nicht erfolgt, jedoch diefer Tage ju erwar'en.

Es wird als wahrlcheinlich bezeichnet, das Mujchanoff auf der Rückreise von Berlin nach Sofia einige Tage in Budapest verweiten wird, um den vorjährigen Besuch des un-garischen Ministerpräsidenten Gömbös und des Außenninifters Ranna in Sofia zu ermidern.

Erleichterung des Auslands-Studiums

Mitteilung des Muslandsamts der Studentenichaft.

Autteilung des Auslandsamts der Studentenschaft.

Das Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft gibt bekannt: Zur Regelung und Erleichterung des Studiums von Angehörigen der Deutschen Studentenschaft im Ausland wird seder ins Ausland gehende kubierende Keichschaft im Ausland vortigker Klistenschaft im Zuricht ein Formular auszufüllen haben, das er bei der örelichen Studentenschaft erhält und der abzugeben dat. Dies gilt auch für Absührerien, die in den achaineren Fällen des Studiums in der Schwei, nach Gerehmigung der Beurlaubung vom Werk-Halber und der Studium im Ausland sofort beginnen können.

Bereits im Musland befladliche studierende Reichsdeutiche haben sich wegen des Formulars direkt an die Deutsche Studentenschaft, Berlin SW 68, Friedrichftrafje 235, zu wenden.

straße 235, zu wenden. Um diesen Studierenden im Austand die wirtschaftlichen Wergunstigungen der Deutschen Studentenichaftlichen Wergunstigungen der Deutschen Studentenichaft gewähren zu können, kellt der Kreis Austand diesen studierenden Reichsdeutschen eine besondere Ausweisfarte gegen Jahlung einer Gebühr von 5 RNU aus. Sie können dadurch sowohl das Anrecht auf Benutung der Dartehnstasse wie der Kapnerisernäßigung, die allein Bergünstigungen bei der Kapnerisernäßigung, die allein ichon ein Wiessache der erhobenen Gebühr ausmacht, um erhalten. Diese Vergünstigungen werden der Gesamtheit der reichsdeutsschaft ein Kubrerden im Austand zugänglich gemacht.

Nur der Betrieb bestimmt die Wahl!

Betriebsfremde Eingriffe in die Wahl der Bertrauensmänner verhoten.

Berlin, 5. April. Reichsarbeitsminister und Reichsmirtschaftsminister ge-ben bekannt:

Es liegen Mitteilungen vor, wonach in verschiedenen Teilen des Reiches trot der klaren Anweisungen der Reichs-regierung von betriebsfremden Kreisen versucht wich, in die Wahl der Vertrauensvätze einzugreisen, die Wahllisten aufzu-tellen, zu ändern oder Borlchristen über Zeitpunkt und Formen der Wahlen zu erlassen.

Derartige Verluche sind unzusässigig und siehen in schaffen.
Derartige Verluche sind unzusässigig und siehen in schaffen.
Miderspruch zu Geist und Inhart des Geseiches zur Ordnung der nationalen Arbeit. Diese, das auf der Grundlage der Zusammengehörigkeit aller Betriebsangehörigen beruht, geht davon aus, daß so weit wie möglich die Beziehungen des Führers eines Betriebes und seiner Gesolgschaft im Betriebe seihe geregelt werden müssen. Das Gese will also gerade Einmischungen betriebssfremder Elemente, wie sie früher von Gewertschaften vorgenommen worden sind, ausschließen und die Selbstvecantwortlichkeit der im Betriebe fätigen Nenden stärten. Es bestimmt daher, daß lediglich der Jührebes die Gewertsebes im Einvernehmen mit dem Betriebessellenobmann des Betriebes die Wahllisten der Vertrauensmänner ausstellt und die Wahl durchsührt. Wo diese Einlauna nicht

mognet iff oder wo die Weht ju reinem politiven Ergebnls ihrt, kann allein der Treuhänder der Arbeit die notwendigen Anochungen treisen. An diesem Grundsah muh unbedingl sestgehalten werden.

Wer gegen den vom Geleggeber gewünschten Grundsat versten, lauft Gesahr, zur Redvenlichast gezogen zu werben, gang abgeleben davon, daß gesetwidtige Eingriffe in die Bahlen der Rertrauensmänner die Ungultigkeit der Bahlen nach jich ziehen können.

Offene Worte des Führers

Unterredung des Reichstanglers über die brennenden Brobleme der beutichen Bolitit

Reichstanler Abel höller gewöhrte dem Berliner Korrespondenten der "Associated Kref" Louis A Lochner, der zu den angeledensten und objektiviten Berliner Bertretern der Auslandspresse gehört, eine Unterredung, die sast eine Stunde wohrte Im Quule der Unterhaltung entwicklete der Kuber wedder Im Quule der Unterhaltung entwicklete der Kriber Gedanstengänge über sein Berhältnis zu zeinen Mit-arbeitern, über lein ehnlichstes Berlangen nach objektiver Kritik, über leine enge Berbindung mit dem Volse und an-dere wichtige Fragen Un der Unterredung nahm auch der Unssandspresse von Verlagen. Der der vollegengte der Kenner amerikansicher Weddelt, der in ausgezeichneter Kenner amerikansicher Berbältnisse ist. Reichstanzier Aboll bilter wies einleisend darauf hin,

Reichsfanzler Adolf hilter wies einleifend darauf hin, daß er ein überzeugter Anhänger der perfönlichen Aus-iprache, der "Mann-zu-Mann-Diplomatie", sei.

Der gerade Aurs

Benn ich einmal überzeugt bin, daß ein bestimmter Kurs der einzige und richtige für mein Bolt ist, so halte ich ibn tomme, was möge. Und was ich tie, das tue ich ofsen. Ich werde mich 3. B. niemals dazu versichen, 150 000 Mann als genügende Stärte nach außen bin sür unsere Reichswehr zu atzeptieren, und dann im geheimen weitere 150 000 Mann ausrüften."

leber das Rüftungsproblem, wie es sich durch Frankreichs Weigerung, sich dem englischen, italienischen und deutichen Standpuntt zu nähern, ergibt, äußerte der Reichstanzler u.a.:

"Niemand würde sich mehr freuen, wenn die Welt ab-rüstete, als ich. Wir möchten unsere ganzen Kräfte pro-duktiven zweden widmen. Wir wollen unsere Etrbeits-losen zurück in die Arbeit führen.

loien zurück in die Arbeit führen.
Sodann wollen wir den Lebensstandard eines jeden einzelnen erhöhen. Wir wollen unfere Sümpfe austrochnen und unproduktives Land urbar machen und verbessert under Ball nach Wöglichteit in die Lage jegen, lich jelbit zu verlorgen, dem Bauern ermöglichen, ein Maximum aus feinem Grund und Boden herauszuholen, den Habritanten und Industriesarbeiter in den Stand segen, möglichts produktiv zu arbeiterunsferem Land durch künstliche Erlahprodukte das, was ihm an Rohmaterialien mangelt nach Wöglichteit liefern.
Andem wir Straßen bau.u. Kanäle groben, Sümpfe

an Rohmaterialien mangelt nach Wöglichteit liefern.
Indem wir Straßen bau.u., Kanäle graben, Simpfe austrochen. Dämme errichten und Schleufen anlegen, leiten wir eine konftruktive Arbeit, die wohl umjere Taktraft beanfpruchen kann.
"Als Staalsmann jedoch, der für das Wohl seines Candes verantwortlich ist, kann ich es nicht zulassen, daß Deutschland der Möglichteit ausgeseht ist, daß etwa ein Nachbar es übersallen könnte oder Bomben auf unsere induktriellen Alnaen beradwürke. oder einen sogenannten Prödensische Klifte, nur z.e. pon ven einen sogenannten Pravenfiotrieg fuhrte, nur ra von ven eigenen infernen Schwierigfeiten abzuiensen. Nur aus diesem Grunde— und aus feinem anderen — fordern wir eine Wehrmacht, die Verteidigungsansprüchen genügt."

Arbeitsbeichaffung erhöht Lebensstandard

Auf die Frage, ob die Arbeitsbeldaffung für jedermonn bedeute, daß eine Projetacisferung statisinden werde,
mit anderen Worten, ob sich der Reichstanzler damit begnügen werde, daß durch Arbeitsstredung zwar einem jeben ein Einsommensminimum zugesichert werde, daß jedoch größere Einsommen ganz verschwinden würden, antwortete der Reichstanzler:
"Ganz im Genzeler:

wortete der Reichstanzler:
"Ganz im Gegentellt Als ersten Schrift muß ich natürlich die Geligel der Arbeitstoligseit beseitigen. Sobald
jedoch unser Dolf wieder Arbeit hal, wird auch die Kauftraft lich heben, und dann fommt als logilicher nächster
traft lich heben, und dann fommt als logilicher nächster
ein primitives Bolt werden, sondern eines mit dem höchstmöglichen Cebensstandard."
"Ach gebe dem Amerikaner recht, wenn er nicht alse
gleich machen will, ondern wenn er gleichjam dem Krinzip
der Sussenstandard."

lichteil gegeben werden die Leiter zu erklimmen Auch glaube ich, daß es durchaus recht ist, daß zunächt eine Ersindung das Gut des Ersinders sein foll, doch nuß mein Streben darauf gerichtet sein, daß seine Ersindung der Allgemeinheit zugute kommt."

"Die erste Fensterscheibe war ein Luxusartikel, aber heute fragt sedermann nach Glas. Es wurde zu einem allgemeinen Gebrauchsartikel. Die erste Glüßbirne war ein Luxusartikel, aber der Ersinder bezweckte, sie einem jeden zugänglich zu machen.
Der Jweck und das Ziel eines jeden Fortschriftes muß

fein, ein ganges Bolt, ja die gange Menschheit glüdlicher

Lochner durfte dann eine Angah Fragen stellen, beren Jwed war, die Personlichteit Abolf Hillers dem amerikanischen Bolt bester verständlich zu machen.
"Bas ist Ihre Einstellung, herr Neichstanzler, gegenüber der Krift, der persönlichen wie auch der pressenäßigen?"

Gerechte Kritit erwünscht

Gerechte Kritit erwiinicht
Der Kanzler entgegnete lofort:
"Wissen Sie auch, daß ich einen gauzen Slab von Sachtennern des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Sebensum mich versammelt habe, deren einzige Aufgade es ist, Kritit zu üben? Ehe wir ein Gestg verabschieden, zeige ich den Entwurf diesen Akanaccu und frage sie: "Bitte, was ist hieran 1211ch?" Das wünsche nicht, daß sie einstad, "Dar zu allem lagen. "De aben feinen Wert sitt mich, venn sie nicht fritissieren und mir lagen, welche Mängel unseren Mahnachmen unter Umständen anhängen könnten."
"Ebensowerig liegt es in meinen Winschen, daß die Presse einschaftlichen Abartle einschaft eine Freude. 13 zeitungen zu lesen, die alle mitteinander salt denselben Wortlaut haben. Im Tagle der Zeitwerden unter Schriftsteller wieder to geschult sein. das sie eigene wertvolle Beiträge zum nationalen Ausbau beisteuern können.

Eins kann ich Ihnen jedoch versichern: ich werde keine Presse dullen, deren ausschließlicher Zweck ist, das zu zerstören, was wir auszudauen unternommen haben. Wenn die Einstellung eines Schriststellers die ist, keine eigene interessande Weltanschauung der unseren enigegenzusehen, so sei ihm gesogt, daß ich dann die modernen Rödzlicheiten der Presse ebenso gebrauchen werde, um ihn zu bekämpsen.

Den Agenten frember Machte werde ich überhaupt feine Möglichfeiten geben. Solche Agenten verlegen ihr Gaftrecht. Ich vieße berzlich einen ausländischen Korrelpondenten will-kommen, der objektiv und ohne Boreingenommenheit berichtet, was er in Deutschland sieht und hört

tet, was er in Deutlichand lieft und hört Nur follte es sich ein jeder Korrespondent um seiner telbst und seines Kenommes als Journalist willen angele-gen sein lassen, sich nicht etwa der Notwendigkeit auszuseigen, sich später zu dementieren, weit er die Wichtigkeit oder die Jwedmäsigkeit der Mahnahmen unseres Kegimes nicht rich-tig eingesächt hat. Erinnern Sie sich daran, wie die Prese ihre Meinung über Richard Wagnare ändern muste!

Eine stabile Regierung

Eine stadile Regierung
"Bährend ich einerseits Kritit wünsche" suhr der Kanzeler sort, "bo bestehe ich andererseits daraus, daß dieseusgen bie für das Wohl des ganzen Boltes arbeiten, die Sicherheit haben müssen, daß sie in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen tönnen. Der Fehler der Systeme die dem unseren vorangingen, daß ein haben müssen daß eine Kapten der Ander der kentlicher der kleine vorantwertlicher Ifentlicher Stellung wuhte, wie lange er am Ruder bleiben werde. Das sührte dazu, daß er weder die Rissfande, die seste Systeme Leine Vergänger binkerfassen daß ein Wisssand in Währen, von ihr mit Blänen, die die serne Zukunst umsassen. 311 beschäftigen wagte.

Ich verficherte den herren, die mit mir die des übernahmen, felbst denjenigen, die nicht meiner de gehörten, dat sie der Stadistlätt ihrer Aemter de fönnten. Daraus ergad lich, dats alle freudig kan gem herzen bed der Sache waren, und dass und de jem herzen bed der Sache waren, und dass und de ledigstich auf eine ausbauende Jutunst gerichtet war.

Lonale Mitarbeiter

Royale Mitarbeiter

Qouis A Lodner fragte dann: "Her neichtes wird munchinal behauptet, daß es unter den Shrer neichtes Birer nächsten Umgebung Männer gibt, die fich wie fiele seinen möchten. Non einem Ihrer product Mitarbeiter mird 3 A behauptet, daß er Ihre Manny durchfreuzen verlucht."

Seinen perlönlichen Eindrud nach dieser Vrage der Anglers Ilak der Schien, als ob die Gesichter der Verlächten Männer, die ihm im Kampfe am nächsten fande Gesten der Schien, als ob die Gesichter der Verlächten Gesten der Verlächten der Verl

innerlich sah."

Der Führer antwortete: Ich weiß in das der beile Frage stellen, um mein Verhaltnis zu meinen abeitern klarzustellen und nicht etwa, weil deren Logalität in Frage stellen. Es wäre is werten Verleumbung, irgendeniem der Männer, die Ich weil zu mir gestanden haben, zu unterstellen, daß sie etwa Wunste, das het die Verleumbung irgendeniem der Männer, die Ich und zu mir gestanden haben, zu unterstellen, daß sie etwa Wunsich hatten, mich heraus judrängen.

Engfte Fühlung mit dem Bolt

Die letzte Frage Zochners lautete: "hert Reichsler, in ben Tagen, ehe Sie an die Macht famen, beweise fid dauernd unter bem Bolf und hatten babund sie ind dauerno unter vom Lott und hatten doduct itigen persönlichen Kontatt mit ihm. Heute, wind itigen persönlichen Kontatt mit ihm. Heute, wind it ist eine geschwicht, Wieden der Geschwicht, Sie werden von der Beiten der Behörden begrüßt. Wie bringen Sie is den Jethen dem fertig. Ihre hand am Buls der Nation zu betalle. Wie daten Sie den Kontakt mit dem einfachen Die Autrechte?

ben. Ich erwähne nur diese eine als ein charatter Beispiel."

"Eines mochte in jedoch betonen: obwohl ich alle ich "Eines möchte in jedoch vetonen: opwogi in aleem keinen Sorgen antdier und aus einer Jülle von lingdie ten mir ein Gesamtbild der Lage mache, jo lasse ih sie mals zu, daß mir der Ueberbild verduntelt viro. Ist wie mein Augenmert immer auf uniere Hauptziele geräckt ben und diese mit unermüdlicher Jähigfeit verfolgen.

Den und diese mit unermublicher Jähigteit vertoigen. Dieles oder jenes Detail gefüllt mir vielleicht nick. Gegeben: aber ich muß es meinen Mitarbeitern welche bie kleinen Sachen zu bereinigen.
Wir verfolgen große Jele. Unsere Jauptaussche steht darin, diese Methoden zu verfolgen. Ich bewohrt Jahre, um den ersten Wojchnift unseres Programms zu wirklichen. Dann werde ich aufen vier Jahre fie den wiesten Ubichnift verbeitet. Wir erstrecht de bedeutenderes, besseres, glücklicheres Deutschald.

GANG+MARKEN

(36. Fortfebung.) "Lieber Bater!

"Lieber Bater!
Ich brauche dringend Deine Hisfe! Edlenka weiß von dem Kinde und ist um eine "Unterstätigung" an mich herangetreten. So nennt er seine unverschänte Erpressung. Lehne ich ab, droht er, James von meinem Fehltritt zu unterrichten. Was soll ich tun? Ich vill ihm nichts geben. Witte, lieber Vater, prich mit Serrn Scholz und überleg mit ihm, was zu machen ist. Ich ermächtige Dich, das kleine versiegelte Päcken mit Edlenkas Briefen, das ich Dir zur Ausbewahrung übergad, zu össen. Ich erwarte Deine baldige Nachricht.

Deine trot allem unverzagte Tochter Rosmarie."

Sarry frent sich, daß Rosmarie tapfer geblieben war, "Haben Sie schon etwas unternommen, herr von latt?"

"Borläusig nur das eine: Ich habe Nosmarie autie"
"Borläusig nur das eine: Ich habe Nosmarie nerusen und sie ausgeserbert, Eblenka an mich zu verzeien. Das war gestern vormittag. Heute morgen mereits der Unrus diese Schiftes, daß er überorgen in Hamburg sein werde und die Angelegenheit it einem Bevollmächtigten von mir erledigen möchte. Iber ich habe einen Trumpf in den Jähden! Die. driefe diese Kerls! In einem davon rät er meinem sinde zu einem verbotenen Schritt."
"Das steht in dem Brief?"
"Danit falgen wir ihn! Damit sangen wir ihn, herr om Katt! Soll ich nach Hamburg sahren?"
"Ich möchte Sie darum bitten, herr Scholz!"

Katt reichte ihm das Pädschen. "Es ift das oberste Schriftsück." Scholz ninnut es an sich. "Wo wird Sdlenka zu tressen sein?" "Im Hotel "Atlantic". Nobel, waß? Hofft wahrscheinlich auf ein riesses Schweigegeld."

ichemitich auf ein riesiges Schweigegeld."
"Sie milisen sich darüber flar sein, herr von Katt, ob Sie dem Expresser Weld opfern wollen oder nicht. Ich sage, es wäre schade um jeden Grossen, denn er würde immer wieder mit neuen Forderungen kommen. Soffentlich genigt der belastende Brief, um ihn zum Schweigen zu bringen. Wenn nicht. dann nützt alles nichts, dann müssen milsen die Konsequenzen getragen werden."

"Der Standal! Gleichviel! Ich will mich von meinem tapferen Mädel nicht beschämen lassen! Aber vielleicht machen Sie Gdlenka noch solgenden Vermitklungsvor-kalen."

Katt feste Harry feinen Vorfchlag genau auseinauder, dann reichen fie fich zum Abschied die Hände.

Bwet Tage später.

"Bohnt hier Edlenka?"

"Jimmer III, mein Herrl" antwortet der Portier des "Atlantic"—Hotels in Hamburg.

"Danke!"

Scholz lät fich mit dem Lift in das betreffende Stockwerf sahren und klopft an die Tür des Jimmers III.
"Herein!"

"Serein!" Sarry tritt ein und sieht Gelenka gegenüter. Diefer erkennt den Besinder und wird blaß.
"Bas . . . wünschen Sie ?"
"Ich somme im Auftrag des Serrn von Katt."
"Uch so. . bitte, wollen Sie Plaß nehmen!"
"Uch so. . bitte, wollen Sie Plaß nehmen!"
"Danke! Unsere Angelegenheit ist schnell ertedigt. Herr von Katt läßt Ihnen im Ramen seiner Tochter sagen, daß er nicht gewillt ist, auch nur einen Psennig Erpresungsgeld an Sie au gahlen. Er ist aber berreit, Ihre Passage nach Amerika den Betrag von zweitauschen Bernatung und Maren auf Ersindung einer Ersisens den Betrag von zweitausiend Warf zur Bersügung zu stellen."

"Der Borschlag ist undiskutabel!"
"Derr von Katt hat Kenntnis von einem Brichte seine seine Brichten schaft der Erdierzeit an seine Tochter geschreben haben worin Sie der armen Nosmarie einen gewisen geben . . Der Brief ist in meinen Habnden. Ründe Sie, daß ich ihn vorlese? Gerr von Katt wich seie das Geringste unternehmen, dieses Schriftind wechten der Geringste unternehmen, dieses Schriftind wechten gestellt der Bellenka Kinde stittern, sein Gesicht ist fall vor Seine Gesicht gesicht

Sillentas hände gittern, fein Gesicht ift fahl vor sein die Schreiben hat er nicht mehr gedacht.
"Ich dies Schreiben hat er nicht mehr gedacht.
"Ich gebe Ihnen einen Tag Frift fur teberlesste Worgen um die gleiche Zeit hole ich mir Antwort wie einem knappen Kopfnicken verläßt harre vor Erpresser.

Harrn Schold benugt seine freie Zeit, um eint per auf der Allster zu unternehmen Im Uhsenborter hans bleibt er zu Wittag. Als er wieder aufpres will, muß er zu Seiten Wister wieder aufpres will, muß er zu seinem Entsehn seitellen, das die Briefiasche abhanden gesommen ist. Mit verhundert Mark, seinen Kapteren und wichtigen Brief. Unvorsichtigerweise hat er die Vicksteinen Breif. Unvorsichtigerweise hat er die Vicksteinen Verlust des Geldes ärgert ihn weniger, er wir seiner Vorse noch annähernd zweihundert vorst sich einer Vorse verlest. Das die einem keltaurant passischen die einem Aestaurant passischen und der verden in seinem Reflaurant passischen und der Vorse verlesten Vorse der Vorse verlesten. Aber der Manu besteinen Zechprellereiversuch. Aber der Manu besteinen Zechprellereiversuch. Aber der Manu besteinen Aechnung anstandsloss.

Nach Hand vorse, das entwendere das und der Vorse der Vorse verlege und der Vorse der Vorse verlege der Vorse der Vor

Alls am nächsten Tag Sarry Schola abermals Cole aufflucht, stuck er über deffen spöttliche Neberland

0

Muferitat das freili das freili das freili das freili des mei les mil les mas, a dau den mas, a d

tann ar er ihn unfer in Wege. einer ei fen. M glauber ies Bri veracht. Schuld borgen erziehei gestalte

Rampf ein Ra um de nicht si

21

ausge jeinem 250 00 lichen tauche

jegt m Irrjin denen Deu gerber

Rache (Lothi itartei zer 3 itellte und d Berfü Bald auf di mutet

murd rium, befan auf 3 flugge hen,

besitzt gejud Biele bigt. ein. desop

Der Kap ein 3 ter ei Flieg lundt Drei Man ihr

O

der den hoie sich an prominen hre Maßn r Frage la ers Jüge b er verldig inden an er das

el von blind Mitarbeiler Märchen son nicht einen den Männen den Mitanen um mid in ihnen ill den en Willen a rgeizig won p begrüße ba

on maditook unausbleibig unausbleibig noch niems lgichaft leibn Ganz im G Weise sich w olt Reichste

nen, beweg nen, beweg 1 dadurch i e, wenn s hmüdt, w omudt, A rden von d Sie es tu zu behalte fachen Mo ntwortete b

aufaniné rung zu bie ich alle die

on Einzelhe fe ich es nie gerichtel be ht nicht. 31 n überlafin

taufgabe be brauche vin mms zu en für den näb erstreben ei

Brief, 10 haben m Wünfte ird, fobo iftstück de I vor M

berlegung wort." Harry den

eine Fal efter Fal aufbrech daß ib r, er tri Mark

hm Sderedi iola foi man al

G. 810

Hus der heimal

Gedanien jum Sonntag

er nicht tagen mutjen: Wit jehenden Augen sehen sie nicht und mit hörenden Ohren hören sie nicht?

Jesus ruft den ganzen Menichen aus, und darum tann auch nur der ganze Menich sassen, und fühlen, wozur thn auch nur der ganze Wernsch sas unter Weien erhöhen, wier geben erfüllen soll. vollzieht sich nur auf sittlichen wier Zehen erhölten beitet werden der erwachenden Ertenntnis, tann der Menich nicht wachent erwachenden Ertenntnis, tann der Menich nicht wachent. Menn Jesus sagt: Selig sind, die nicht schen und doch glauben, so wird nur dem die Gewisseit und Abahrheit die Bortes zu eigen werden, der sein ganzes Leben auf des gründet, der einmal den fühnen Versuch wogt, alles zu verachen, was er an Schwierizsteiten und Widtigseiten, und ben fühnen Bersuch wost, alles zu verachen, was er an Schwierizsteiten und Widtigseiten, an Schwie und der siehen sich und disch der verdegenen Gottesliebe anzuvertrauen, die hinter alledem mit erzieherischer Weischeit das Leben sist ein kampf ums Dartsein. Das ist richtig. Aber das Leben ist nicht nur ein kampf um Dasein, es ist auch ein Kampf ums Dartsein, dann lagt: Das Eeben ist ein Kampf um den Glauben. Das liegt in dem Wort: Selig sind, die nicht siehe und doch glauben!

Allerlei Renigseiten

1,2 Millionen Gulden geerbt. In dem Dorfe Neu-gliegen im Oberbruch erhielten neum Einwohner durch die Berliner holländliche Gesandlichaft die Nachricht, daß sie eine Niesenerdichaft gemacht haben. Im Jahre 1888 war ein Mitglied der Familie Alemer nach holländlich-Indien ausgewandert und dort zu großem Weichtum gesangt. Nach einem Tode erben nun diese neum Erbberechtigten se etwa 250 000 AM.

Soom AM.

Gijtestranter Brandstifter. Die Bevölkerung des südschen Teiles der danischen Keiles der dass einer Irenanstalt entsprungen ist. Der Trimnige legte in der Nähe von Naestvoch an zwei verschiedenen Siellen Feuer an. Ein Wirtschaftsgebaude brannte nieder mährend in dem anderen Fall das Feuer im Keinerstiften werden von der Verlagen der der Verlagen und der Verlagen d

Deufiger in Megifo ermordet. Der Deutigie Eduard Beiß-gerber murde in der Räße von Atonac (Megifo) von unbe-fannten Tälern ermordet und der Deutige Wilhelm Blum durch dieselben Täter erheblich verlegt. Es soll sich um einen Rachaelt innbelte

durch dieselben Täter erheblich verlegt. Es soll sich um einen Rachealt handeln.

Baldvrand in Cothringen. Im Bezirk Pfassenteich, (Sochringen) brach ein Waldbrand aus, der insolge des farten Ostwinden zeich großen Umlang annahm. In kurzer Zeit trasen Hismannichasten und Militär ein. Ebense itellte sich die Feuerwehr des pfässichen Ortes Schweigen und das pfässighe Horspersonal zur Vrandbekännplung zur Bersügung. Troh ausgepfernder Arbeit sind etwa 60 Morgen Bald vernichtet worden. Ein Uebergreisen des Brandes auf deutsches Gediet konnte abgewender werden. Man verwutet, daß Brandstistung verliegt.

Französisches Marinessung abgessätzt. Bei Villenung-Le-Roi stütze ein französisches Marinessungseug

Itanzösisches Marineslugzeug abgestürzt. Bei Villeneuse-Kol stütze ein französisches Marinewasserflugzeug in die Seine. Der Führer und der Bordmechaniter konnten unverletzt aus den Trümmern geborgen werden. Dagegen wurde der Direktor der Marinesliegerer im Kriegsministerium, Konderadmiral Martin, der sich als Fuggost an Vorbesand, nur noch als Leiche geborgen. Das Ungstück, ist darauf zurückzusigungen, das Erche Tührer des Marinewassersigsgenen, mm wassern zu können. Die scanzösische einzugies den, um wassers zu können. Sturmstut in Kenkaledonien. Die scanzösische Gübsees bestigung Kenkaledonien wurde von einer Sturmstut beim-

sen, um wossen zu tönnen.
Suumstut in Neukaledonien. Die sanzösische Sübseselitzung Neukaledonien wurde von einer Sturmstut heimsgeluch, die allenthalben größe Berheerungen anrichtete. Viele Berwaltungsgebäude und Voythauser wurden beischie zu der die Verwaltungsgebäude und Voythauser wurden beischie zu der Abrie Verwaltungsgebäude und Voythauser unter Die Jahl der Wogen ein, Vierzisch Fildserboote gingen unter. Die Jahl vor Dosopser beirägt nach den vorläusigen Meldungen 18.

Reuse Hilfslugzeug sir die "Alfchsusstlin"-Besachung, errussische Kiesen Siernem ist aus Kome (Alaska) auf kap Welen eingetrossen. Er sicht Gweelchuhe, Kleidung, ein Jelt und Vertoseumschaft zu das die Kiesen die einstrich beabischigt er, nach Vanafaren zu starten. Der Pileger Babulchtin ertlätze, daß die Stimmung und die Geinweitunssische Er vost die Allessen der Vielliche Kleiger, die in Anadir gestartet waren, um die Mannichast der "Tcheflusten" zu retten, verschollen. Ueber ihr Schiedung berschie große Besprognis.

Der Vulkanausbruch auf Island hält mit unverninder-

Der Vulkanausbruch auf Island hält mit unverminderter heftigkeit an. Die Lichensaule erreichte eine bisher noch
nicht bevoachtete Höhe und der Alchenseun ist an den letzten
Lagen auch über dem ganzen Oftland und den öfflichen Teil
des Nordlandes niedergegangen. Die Bulkanexplosionen sind
m größten Teil Islands gu hören. Es wurde seftgessellt,
daß der Ort der Auftantätigkeit in der Mitte des Balnajoekul
nördlich des Skeiderskusse liegt.

Blisschlag in einen Pilgerzug, Bei Salerno (Sübila-lien) schlug der Blig in einen Pilgerzug. Zwei Personen warer sosort tot. 20 wurden verletzt. Es handelt sich um Landseute aus der dortiaen Gegend. — Bei Aversa, unweit

Meapet, Nieß ein mit spanischen Julgern besetzter Krastom-nibus mit einem Krastwagen zussammen. Der Führer des Wagens und 10 Aliger wurden verletzt.

Wagens imd 10 Kilger wurden verlett.

Riefiges Sprengsschlieger aufgedeckt. Bei einer Hausjudung durch die Volleie murde in Singapur (Rerderinden)
ein rieliges Sprengslofflager gefunden. Es wurden neben
1000 Opnamityatronen, die hirrelden wurden, um einen grohen Teil von Singapur in die Luli zu lyrengen, noch 100
Sprengsapfeln gefunden. Inde Luli zu lyrengen, noch 100
Sprengschelben wurden. In Sie Chinesen wurden verhaltet.
Much in Kegnyten ein "Seeungeheuer"? Chinausgabe des berücktigten Loch Reß-Seeungeheuers ist von einem
agyptischen Filcher in der Riche von Konten. Es handele sich um den Meienkadurer eines unbetannten Tieres, das anlicheinend an die Külfte gelchwennten
wurde und bereits zum Teil vom Sande zugedeckt worden
ist. Das Gewicht soll 15 Tonnen betragen und die Gesantlänge 15 Meter.



ncervares Wionen, dem Bolf Ge= fundheit geben, es gibt mohl feiner aus dem Bollen, doch hilft er mit, das Biel zu erftreben.

Much Du gehörst in die N. S. Bolkswohlfahrt!

2lufruf!

Die in den letten Tagen veröffentlichte Presionatig über die Regelung auf dem Gebiet der freien Wohl-tat repflege beweist, daß die Arbeit auch hier plan-mäßig und spitematisch fortschreitet. Durch die geweigen Aenanordnungen ist die Führung auf dem Gebiete der freien Wohlfahrtspflege endgültig in die Hände der A. S. Volkswohlfahrt und damit in die hande der A. Doiswoppaget und dannt in die hände der Partei übergeaangen. Das heißt, daß nunmehr Raum gegeben ist, in Zukunft die Wohlfahrtspflege plai wirtschaftlich in dem von uns für notwendig gehaltenem Sinne zu beeinfluffen und auszugestalten. Die Aufgaben, die der A. S. B. harren, find ungeheuer. Wir wollen ein gesundes beutsches Dolf, weil wir wissen, daß wir in ihm den besten Ben ahrer für die Zukunft unserer Nation haben. Darin liegen letzten Endes all die Einzgelausgaben, die der Wohlfahrtspflege, insonderheit aber der A. S. Volkswohlfahrt überlragen werden. Beute rufe ich alle diejenigen auf, die wirtschaftlich dazu in der Lage sind, sich der U.S. Dolfswohlfahrt anzuschließen. Man sollte annehmen, daß man hierzu nicht erst aufzurufen brauchte, sondern daß es eine Selbstverständlichkeit für jeden sein müßte, sich in den Selbstverständlichkeit für jeden sein müßte, sich in den Dienst für sein Volk zu stellen. Dies gilt vor allem der nicht geringen Zahl jener, die heute noch genau wie in der marrstischen Ziet in ihrer Position sich stark fühlen und mit seltenem Geschiek sich ihrer Pflichten zu entziehen wissen. Es gibt noch unendlich Diele, die gar kein Verständnis für die Zukunttstragen des Volkes haben. Diesen ruse ich das Wort zu, das ausschlaggebind gewesen ist für die Zetreuung der Hilfsbedürstigen, daß das Recht an den Staat niemals größer sein kann, als die Pflicht dem Staat gegenüber! Staat gegenüber!

Die U.S. Dolfswohlfahrt, die durch das Winterhilfswerk keine Zeit hatte, an ihren eigenen inneren Ausbau zu denken, tritt nunmehr durch eine groß- Känigige Werbung an die Oessenlickeit und ich hosse, daß der Gau Kurhessen, der discher stets vorbildlich gewesen ist, auch in diesem Abschnitt nationalistatissischer Weiterentwicklung seine Pflicht tut.

Beil Bitler! ges. Weinrich, Staatsrat und Gauleiter.

Kommunatpolitifche Schulungswoche in Eifenach.

An Elfenach sindet eine Geschäftssührerkonferenz des Deutschen Gemeinderiges statt. An der gleichen Zeit veranstaten der Thäringer Gemeindetag und das Mint sür Kommunalpolitik bei der Gauseltung der NSDAB. Thüringen in Berdirdung mit dem Kommunalwissenschaftliche und der Verligen in Berdirdung mit dem Kommunalwissenschaftliche Institut an der Universität Berlin eine kommunaspolitische Schulungswoche. Die Beranstatung wurde durch einen Begrüßungsabend eingeseitet.

Die Inlandsschulden Frankreichs.

Am Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage tellt das französliche Kinanzministerium mit, daß sich die Anlandschulden des Staates am 1. Oftober 1933 auf insgelamt 302 405 000 000 Francs betiefen, die sich im einzelnen wie folgt zusammentehen: Unveränderliche Schuldenverpflichtungen 52 145 000 000, itigdare Schulden 169 179 000 000, mittel und turzfrische Schulden 1900 000, och webende Schulden 54 279 000 000, Schulden ber Possionerung 7798 000 000, Schulden ber Possionerung 7798 000 000, Schulden 1933 mit 4 Milliarden 139 Millionen Franken angegeben gegenüber 4 Milliarden 368 Millionen am 31. Ausgeben gegenüber 4 Milliarden 368 Millionen am 31. Ausgeben gegenüber 6 Milliarden 368 Millionen am 31.

Bunehmende Entlaffungen polnifder Urbeifer in Frankreich.

Nach einer Melbung aus Paris nehmen die Entlassungen polnischer Arbeiter in Frankreich immer größeren Umfang an. Nachdem 200 Arbeiter bereits ihre Henreise agteren der beden 200 Arbeiter bereits ihre Henreise angetreten haben, sieht noch die Entlassung on 500 Arbeiteren bevor. Bielfach entlassen die französischen Grubenverwaftungen wistkrieb die polnischen Arbeiter.

tungen willturlich die polnischen Arbeiter.

Auslegung einer englische Ausliardenanseise.
Das englische Schahamt gibt die Ausgabe einer Ipropentigen Anseise in Höhe von 150 Millionen Pfund Sterking bekannt, die 1959 die 1969 cückgabibar ist. Der Ausgabereis beträgt 98 v. Haleibereis ist ist Auflichereis ist in Anseise von 105 Millionen Pfund vierprozentiger, am 15. 4. ställiger Schafcheine dienen und der Restbetrag von 4. ställiger Schafcheine und der Felbetrag von 4. ställiger Schafcheine und der Felbetrag von 4. ställiger Schafcheine und haben der Verwande der Verwander von 6. 4. geschlossen werden. Der Ausgaber Verwande der Verwander Der Aufmarich der Japaner.

Der Aufmarich der Iapaner.
Die japanischen und mandichurischen Militärbehörden haben im simblict auf die bevorstehende Offensive etwa 45 000 Mann, zahlreiche schwere und leichte Gelößige sowie Gebirgsartillerie zusammengezogen. Die Japaner sollen ihre Aufmerichte auf 68 schwere und leichte Bombenslugzeuge erhöht haben. Die chinesischen Truppen werden auf 120 000 Mann geschäft, derunter zahlreiche irzeguläre Truppen, die militärtich nicht besonders wertvoll sind. Das chinesische sper soll im Vergleich zum japanischen sehr schlecker.





Sport-Ecke.



Spangenberg 1. - Röhrenfarth 1. 8:3 (3:0)

Das am Sountag zwischen obigen Manuschaften bgerührte Fußballspiel bat den Sportfreunden wieder Freude bereitet. Das Spiel war von Anlang bis zu Ende äußerst interessant und gespannt. Togdem unsere wie angert niereffant ind gespannt. Togoem unfere being junge Mannischaft geaen bie gut burchzebildete Robertuter Elf nur mit 10 Mann antrat, konnte sie einen schönen und verdienten Sie, erzwingen, Bas unsere Mannischaft einen Vorteil ficherte war die Schoeligkeit und bewundernswerte Johnst der Läufer- und Stürmereine verbuideren der Rohrenfurter Saufer und Sturmer eine beffere Schufferendigen Die Rohrenfurter Sturmer eine beffere Schuffreudigkeit vor bem gegnerischen Tore zeigten. Die Spangenbeiger Mannichaft batte ihre Erfolge bei gleicher Schuffreudigkeit noch erhöhen können. Der Röhrenfurter Schills batte auch noch gemindert werden tonnen, wenn be gegnerilche Verteibigung ihren Plag mehr vor dem Tore als im weiten Spielfeld gesucht hatte Trop dieser kleinen Fehier aber kann man mit den Leistungen der Dlannschaft zufrieben fein.

Schwarzes Brett der Partei.

Deffentl. Berfammlung der deutschen Arbeitsfront

am Sonnabend, ben 7. 4., abends 1/29 Uhr im Saale "Bilnen Baum". Es fpricht ber Aroeiter By, Rubne nber "Der Arbeiter im nationalfogialiftiften Staat"

Untoftenbeitrag 10 Bfg.

Deutiche Arbeitsfront Origgruppe Spangenberg.

Blodmarte

liefern rudftanbige Beitrage von Januar bis Marz am Freitag ben 6, 4. um 20,30 Uhr im Rathaus ab.

Ortsgruppentaffenwart.

Vereinstalender

Rriegerv. rein Spangenberg. Sonntag, ben 8. 4 1933 abends 81/2 Uhr

Mitgli berveif mminng

" " uner Baum". Boligabliges Erfcheinen erforberlich. Bur Bervollftanbigung ber Bereinsftammrolle find bie Milita paffe mitgubringen, Der Borftanb.

Der Borftanb.

Kampf gegen die Flut

But Eroberung einer neuen Proving.

Im Herbst werden die Erdarbeiten, durch die 600 000 Kubilmeter Boden bewegt werden, vollendet sein. Dann wird sosson der Pflasterung der neuen Straße von der Inself Mordstrand zum Festland begonnen werden. Die Straße verbindet 3000 Einwohner und 3500 Heter Boden mit dem Festland und ermöglicht einen rascheren und sicheren Transport der Produste völlig unabhängig von den Tiden.

Tiben.

Im Interesse der Landgewinnung sind bereits eine größere Jahl solcher Dämme geplant oder ichon gebaut worden. Dezember 1933 wurde ein Damm zur Hall vorden. Dezember 1933 wurde ein Damm zur Hall vorden ist and ist ein damm von 4 Kilometern Länge in Ungrissgenommen. Geplant ist der Bau von Dämmen nach Tolk, von Föhr nach Amuum, vom Festland nach Trissen, ebenso nach der Haus unz vom Festland nach Trissen, ebenso nach der Haus unz vom Kestland nach Trissen, ebenso nach der Haus und von der nach Bert von Länger in der Kestland und in Endergednis Keuland sir deutsche Kestland von der köntliche Buchten und damit neue Anlandungen und im Endergednis Keuland sir deutsche Kestlandspher.

Die Richtung der Arbeit geht also dahin, die bisherigen teuren und unproduktiven Kuikenschuharbeiten nach Möglichkeit odzulösen durch Anlandungen. Da man nun noch noch nicht über die Herkunkt der wertwollen Schlichkeit abzulösen durch im Sommer ein Fliegen der Zug Arbeitsdienst im Wattenmeer eingesetzt werden, um die Voraussetzungen der Anlandungen zu unterstucken. Errömungen, Bodenbeschaffenheit, Sandwanderungen sollen erforsch werden.

Sen joulen exporigit werden.

So bald das Außenland eine Deichhöhe von 430 Zenlimetern über dem Rormalwasserftand erreicht hat, kommt eine Bedeichung in Frage. Gegenwärtig wird im Kreise Hullen die Frage der Bedeichung der Finkhausen: Vand in Kreise Silven eines Gebeichung von 460 Hekten wird im Kreise Sildt on dern die Bedeichung von 300 Hektar Land bei Dagebill-Kirche geprüft.

Vand bei Dagebill-Kirche geprüft.

Der Sophien – Sommer-Koog-Deich, ber bisher gegen die hohen Winterfluten nicht geschützt war, wird durch 216 Mann des Freiwilligen Urbeitsdienstes erböht und versättt; des gleiche ilt für den Hever-Sommer-Koog-Deich, der ehenfalls im Kreis Eiderstadt liegt, geplant. Bisher dienten beide Kooge nur als Weide, während sie nach der Deicherhöhung ftändig unter Pflug genommen werden tönnen. Das ist wirtschaftlich von großem Wert, da auf der Halbinstell Eiderstadt die Kachfrage nach Weideland, das dort fart vorherrscht, iehr gerung ist. Auf diese Weise Konnen vereits innerhald von drei Jahren die Untospen für die Deicharbeiten voll herausgewirtschaftet werden.

Das größte Arbeitsprojekt des nationassaiskischen Staates an der ganzen Westkische aber ist die Eindeischung des Adolfshilter-Koogs, mit der im Juni 1933 degonnen worden ist. hier handelt es sich um ein Gebiet von 12000 heftar, das dem Meer entstissen wird. 1,8 Millionen Kubstmeter Boden werden bewaat ein Deid nach Allametern Länge und eine Etroke bewegt, ein Deich von 9 Rilometern Lange und eine Strafe

quer duch den Roog werden geschaffen. Ein Fildereihafen mit einer großen Flusschleie wird angelegt. Ueberall aus dem Jinterlande bringen täglich große Lastwagen, die Arbeiter beran. 500 Mann waren den ganzen Minter hindurch beschäftigt, in den nächsten Mochen foll die Jahl der Arbeiter auf 1500 erhöht werden, was saft ausschließlich den Großstaden Hamburg und Kiel zugitte fommen wird. Dazu sind noch über 400 Arbeitsfreiwillige, die auf zwei Lager verteilt sind, zu rechnen.

Porteil ind, au rechnen.
Foot die Hälte des Projektes ist bereits sertiggestellt, so daß im nächsten Jahr mit der Besiedelung begonnen werden fann. 80 Bollbauernstellen sollen geschäften werden. Ungerbem ein Keibe von Juwadshössen und Arbeitersiedlungen. hier sollen vor allem auch die Arbeiter, die seit Jahren in der Landgewinnung gearbeitet haben, angeliedelt und ihnen die Wöglichteil gegeben werden, nur drei Arbeitstage in der Woche außerhalb ihres Eigenbessies au arbeiten. au arbeiten.

Bu arbeiten.

Bon der Elbemündung dis hinauf nach Südtondern steht eine Front der Arbeitsschlacht. Tausende von Größstadtarbeitern schaffen Boden stür Hunderte von Bauernhössen. Dem Meer wird alter Uderboden, den es vor Jahrhunderten geraubt hat, wieder entrissen. Zugendicht die Dämme gegen die einsamen halligen vor. Koog aus koog wird gewonnen. Nicht sen net sie die Beit, wo die erste Hallig wieder Teil des Festandes wird. So erobert ein arbeitsames, stediebiebendes nationales Bolf eine neue Proving aus dem Meer.

N. S. R.

Die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe

Eine Darftellung des Reichsfinangminifteriums

Das Reichsfinanzministerium hat einen Sonderdruck über die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe erscheinen lassen. Diese Sonderverössentlichung enthält einen Auszug aus dem Gesetz zur Ersaltung und Hebung der Kaustraft sowie die Durchsührungsbestimmungen zum Gesetz über die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe.

Mus den einzelnen Bestimmungen sind u. a. bemer-

Die Abgabe wird von dem Arbeitslohn erhoben, der für Beit vom 1. Upril 1934 bis jum 31. Marg 1935 gewährt wird. Maggebend ift der robe Urbeitslohn.

Bei einmaligen Einnahmen der Arbeitstohn.
Bei einmaligen Einnahmen der Arbeitstohn, der nicht feinen Gratifikationen usw.) und bei Arbeitstohn, der nicht feinen bestimmten Zeitraum gezahlt wird, ist die Abgade von den in der Zeit nach dem 31. März 1934 und vor dem 1. April 1935 tatsächlich ausgezahlten Beträgen zu berechnen ohne Kücksicht darauf, für welchen Zeitraum sie gezahlt werben. gablt merben.

Bezieht ein Abgabepslichtiger Arbeitslohn gleichzeitig von verschiedenen Arbeitgebern, so ist die Abgabe von jedem Arbeitslohn gesondert zu berechnen. Werden dagegen die Arbeitslöhne von dem gleichen Arbeitgeber oder der gleichen Kasse gegabst, so sind sie sterechnung der Abgabe zusammenzurechnen.

Dienstaufwandsentschädigungen

Bienstaltwandsenthfddigungen
gehören dann nicht zum Arbeitslohn, wenn sie nur in Höhe
des nachgewiesenen Dienstauspands gewährt werden oder
die tatsächlichen Auswendungen ofsendar nicht übersteigen
nd wenn die Dienstauspandsentsschädigungen vom Finansamt als solche in voller Höhe anerkannt und deshalb vom
Steueradzug vom Arbeitslohn befreit sind. Liegen diese
Boraussesungen nicht vor, so gehören die als Dienstauspandsentschädigungen gezahlten Beträge in voller Höhe
zum roben Arbeitslohn. Dies gilt auch dann, wenn ein
Teil dieser Beträge als Werbungskossen anerkannt und
dem Steueradzug vom Arbeitslohn berücksichtigt worden sie

Bare Muslagen,

die dem Arbeitnehmer vom Arbeitgeber gesondert ersett werden, 3. B. Reisetosten, Tagegelder und Aussösungen in angemessenem Umfang, bleiben für die Berechnung der Abgebe giber Betracht. gabe außer Betracht.

Einmalige Einnahmen der Urbeitnehmer

(Tantiemen, Gratifitationen uiw.) sind für die Frage, mit weldem Hunderschaft die Abgabe zu berechnen ist, dem Lohnzahlungszeitraum zuzurechnen, in dem sie austiessen. Soweit ist die Franzischung zur Abgabe die Jahl der Kinder von Bedeutung ist, sür die dem Abgadepstichtigen Kinderermäßigung nach dem Einkommensteuergeles zusteht ist für den einzelnen Lohnzahlungszeitraum die auf der Sewerkaltung bei der minderschaft wermerste Jahl der minderschaft zu vermerste Jahl der minderschafte zu vermerste gast der minderschafte zu verwerte. hausgehilfinnen bleiben hierbei außer Betracht.

Händigt der Arbeitnehmer seine Steuertarte der beitgeber nicht aus, so ist der Arbeitgeber verpfliche Alfgade so zu berechnen, als od es sich um einen kinderermäßigung einen Arbeiten einbehaltene Abgade in den fir die Löhnsteuer einbehaltene Abgade in den für die Löhnsteuer den Lohnsteuer gelomdert fortlaufend aufguggeben Dela Albade ist den für Lohn und Gehaltsgablung.

den Lohnkonten gelondert forflaufend aufauseign auf 2012 Miggade ift für Lohn- und Gebaltszahung 3elt vom 1. die zum 15. eines Katendermonats auf 2012 der Gehaltszahung es Kalendermonats, für Lohn- oder Gehaltszahung bet Zeit vom 16. die zum Schluß eines Katendermonats. die Lohn- oder Gehaltszahung 5. des folgenden Katendermonats fällig. Die konneder bei der Berechnung des Arbeitstoffns nach Berechnung der Lohnfteuer abgezogen werden.

Das deutsche Thorweien

Mitgliedichaft der Reichsmusittammer ist Die Berlin, 5,

Der Brafibent ber Reichsmusittammer hat folge ordnung getroffen:

ung getroffen.
Mile in der Deffentlichfeit bei der Berbreifung but lijden Kulfurgufs mifwirfenden Mannergejangve tijden Kulfurguis minoricenen 15. Mai 1934 die Minorien in vereinigungen haben bis zum 15. Mai 1934 die Minorien in erwerben. ichaft der Reichsmusittammer zu erwerben.

Die Mitgliebschaft wird durch Eingliederung in den das gesamte Mönnerchorwesen allein zuständiger und dass gesamte Mönnerchorwesen allein zuständiger das band "Deutscher Sängerbund e. B." erworben und dasselbung sur die künftige öffentliche Betätigung die den ausselbung sur der Andrees süre Truck wird wird eine Mitgliedschaft wird der Mitgliedschaft wird der Mitgliedschaft wird der Mitgliedschaft wird der Betretets in gestellt.

Chepaar ermordet

Der 60jährige Geichäftsinhaber Ernft Miffchte und in Der 60järsige Geschättslinhaber Ernst Mischer und im bete Keferau wurden in Derseden in ihrer Wohnung in der kinglesspiller Straße tot aufgesunden. Das Egepaar beide in Troduktengeschäft und wurde dadei von einer Verwaken, die im gleichen haufe wohnt, unterführt, Us die in Mohnung betrat, sand sie Nissische in einer großen Blutztoft im Korridor liegend. Die Frau lag tot im Laden, de Leichen weisen siehen konstellen und unt, die siehen von Schlägen mit einem stumpfen Gegenstand herrühen. Fernutlich liegt kontrol werden der geschleitung von zerichnisten. Vermutlich liegt kontrol word vor. Ofterf hat it is documented in the second in

gen RM

wird fom Freiten reife Ber Fre len, Fre bun Bel Jah

jehim gen ren lich ant ein we ha ma ein Da digh ich dig fid 3u

Ri ge Sia jet ite ein id id all bo



Die neueste Gasmaste Italiens wurde kürzlich auf dem römischen Flugplat durch Mussells ausprobiert.

Ia. Eckendorfer Runkelkerne rot und gelb

rhein. Lanker,

alle anderen Feld- und Gartensämereien in frischer, hochkeim-kräftiger Ware.

Karl Bender.

Alle arbeitslofen mannlichen Bersonen in der hieligen Stadt, auch soweit fie nicht von der Arbeitslosen und Krifenfürsorge erfaßt werden, werden ausgesordert, fich umgehend auf Zimmer 3 des Rathauses gweds Feststellungen zu melben

Spangenberg, ben 5, 4. 1984,

Der Bürgermeifter, Fenner.

la. Schlef. Rottleefamen hundert-Saat, garant. feibefrei

la. fränkische Luzerne, Wicken, Runkelfamen

fowie famtliche Feld- und Garten-Samen

S. Mohr.

Lest Euer Seimatblatt!

Buchhalter Kleinkaliber

Schützenverein

für stundenweise Beschäftigung

gesucht. Offerte an die Zeitung unter 5434.

Xylamon Holzschutz.

BENDER. KARL

Vertreter

gegen Festbetrag und Umsatzbeteiligung

gesucht. W. Gleim & Co.

> Tuche Melsungen Kasselerstr. 295,97

Sonnabend Abend & 9 11hr Berfammlung

bei Weisel

Der Bereinsführer

Chorverein "Lieberfranzchen"

Donnerstag abd. 49

Farben und Lacke, Gefangfunde

Der Borftanb.



Wolf Geräte:

Spaten, Hacken, Rechen. Bießkannen, Garten schläuche

Karl Isender

Binfen für rückftandige Steuern.

Es wird barauf hingewiesen, daß ab 1. April 1846 für rudständige Steuern die geseglich feftgelegten Bergupt dinfen zu gahlen find.

Spangenberg, ben 5. April 1934.

Der Bürgermeifter, Fenne

Freitag früh:



Ia. Schellfisch

Ia. weißfl. Fischfilet grüne Heringe neue Salzheringe, Ia. Sardellen. Bücklinge,

H. Mohr.